



Foto: Sabine Stein

Alle Jahre wieder

Weihnachtsbäume für einen guten Zweck

Im Sommer wechselt Simon Keelan zwischen Schreibtisch, Ackerwildkräutern und bienenfreundlicher Blütenvielfalt – vor Weihnachten greift er regelmäßig zu Beil und Säge. Dann steht ein traditioneller Spezialeinsatz im Kalender: An vier Tagen schlägt er mit anderen Ehemaligen und Studierenden Kiefern und Fichten für die Weihnachtsbaumaktion der Geobotanik. Sie dient dem Naturschutz und gleichzeitig wechselnden guten Zwecken.

▲ Simon Keelan, unterwegs in Sachen Naturschutz

Simon Keelan – englisch ausgesprochen – ist wetterfest zu jeder Jahreszeit. Das brachte schon sein Studium der Agrarwissenschaften mit sich, heute seine Arbeit für die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft. Bei der Weihnachtsbaumaktion 2013 im oberen Ahrtal kamen seine roten Wangen allerdings nicht nur von der Winterkälte: „Da war ich eigentlich krank“, sagt er. Aber der WDR begleitete für die Lokalzeit Bonn das Team, und da galt es durchzuhalten und Werbung für die gute Sache zu machen. Keelan war schon als Student dabei und hat die Organisation gemeinsam mit weiteren Studierenden und Ehemaligen von Prof. Dr. Wolfgang Schumacher übernommen, der die Aktion 1980 initiierte.

40 Fußballfelder ist die Fläche groß, auf der Fichten und Kiefern geschlagen werden und die so mit Hilfe der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft allmählich renaturiert wird. Einheimische Pflanzen und Tiere erhalten wieder mehr Raum, und jeder verkaufte Baum bringt Spenden. „Wir werden immer besser“, erzählt Keelan. „Letztes Jahr konnten wir mit 8.300 Euro den Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche e.V. und außerdem regionale Naturschutzinitiativen unterstützen.“ Früher lief die Abgabe der Bäume im Nutzpflanzengarten in Mittagspausen. Nun, da viele berufstätig sind, unter Einsatz von Urlaubstagen.

Weihnachtsbaumaktion 2014: 19.–21. Dezember im Nutzpflanzengarten.

Details per Aushang ab Mitte November.

Film: Mediathek des WDR, [videohiddingschlaegt-weihnachtsbaeume100](#).

Tolle Dozenten prägen für's Leben

„Ich erinnere mich noch gut an den Tag, an dem ich zuerst meine Diplomarbeit abgegeben habe und dann ins Büro gegangen bin“, erzählt Keelan. Denn schon vor seinem Studienabschluss mit Schwerpunkt Naturschutz und Landschaftsökologie wusste er, wie es weiter geht: Er war bereits Praktikant und studentische Hilfskraft bei der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft in Bonn-Duisdorf. Nach einem halben Jahr kam er aus dem Arbeitsalltag zum Absolutenfest an die Uni zurück: „Das war ein ganz großes Gefühl von Gemeinschaft!“ Bonn als Hochschulstadt schätzt er so wieso, und die Verbindung aus Landschaftsökologie und Agrarwissenschaften mit sämtlichen Facetten, die es nur hier gebe. „Außerdem hatte ich Professoren, die forschen und gleichzeitig tolle Lehre machen wie Wolfgang Schumacher, Dieter Wittmann und Karin Holm-Müller. Das prägt für's Leben.“

Manches „Unkaut“ vergeht doch

Heute leitet der 30-Jährige unter anderem ein Projekt zur Bestäuberförderung: „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt“. Hier legt er blütenreiche Wegraine an, außerdem betreut er ein Projekt zum Ackerwildkrautschutz. „Wenn unsere Landschaft nicht seit Hunderten von Jahren durch Landwirtschaft bearbeitet würde, hätten

wir hier überall Wald. Tiere und Pflanzen haben sich angepasst – aber bei zu intensiver Nutzung geht die Artenvielfalt zurück“, erklärt er. Von 75 Pflanzenarten auf der Roten Liste seien neun bereits ausgestorben. Anders als im Sprichwort vergeht manches „Unkraut“ eben doch.

Simon Keelans Aktionsradius ist groß: Von der Stiftung betreute Flächen gibt es zum Beispiel in Niederkassel, mehrere Kilometer Ackerrandstreifen in der Gegenrichtung bei Zülpich. Dort war er auch im Rahmen der Landesgartenschau aktiv. „Am liebsten bin ich draußen, auch privat beim Wandern und der Naturfotografie. Aber Projekte wollen verwaltet werden, und den Draht zu Landwirten zu pflegen macht mir genauso Spaß.“ Seine Uni, besonders die Tierökologie und die Botanik, verliert er nie aus dem Blickfeld: über gemeinsame Aktionen, unter den Arbeitskollegen sind weitere Absolventen, und Professor Schumacher ist Vorstandsmitglied der Stiftung. Von ihm hat Keelan auch die Pflege des Ehemaligen-Netzwerks übernommen. Seine Frau und er haben sich ebenfalls im Studium kennen gelernt, sie arbeitet bei der Landwirtschaftskammer Koblenz. Weihnachten feiern sie nun zum ersten Mal mit ihrer kleinen Tochter – und natürlich mit Grün aus der Weihnachtsbaumaktion.

ULRIKE EVA KLOPP